

Arabische Evangelische Gemeinde Stuttgart

الكنيسة
الإنجيلية العربية
شتوتجارت



Zufluchtsort in der Fremde

Seit 1989 organisierte die Evangelische Ausländerseelsorge sporadische Treffen für Arabisch Sprechende im Raum Stuttgart. Sie sollten Orientierung in der Fremde und Hilfen zur Integration bekommen, gleichzeitig soziale Kontakte untereinander und heimatliche Gefühle pflegen können, sowie ihren christlichen Glauben vertiefen.

1997 wurde aus losen Gottesdiensten die Arabische Evangelische Gemeinde in Stuttgart. Dies wurde möglich mit der Ordination von Hanna Josua aus dem Libanon zum Pfarrer der Evang. Landeskirche in Württemberg. Die Arabische Evangelische Gemeinde ist in der Evangelischen Stiftskirche Stuttgart beheimatet.

Gottesdienst: Sonntag, 15.00 Uhr
Bibelstunde: Mittwoch, 17.00 Uhr

Gemeindehaus der Stiftskirche
Urbanstr. 40, 70182 Stuttgart

Pfr. Dr. Hanna Josua
Tel. 07191 / 903525
0176 / 10319578

eMail: info@arabic-church.com
www.arabic-church.com (arabisch)
www.auslaenderseelsorge.com (deutsch)

Konto bei der Evang. Bank:
Inhaber: Evang. Ausländerseelsorge e.V.
IBAN: DE45 5206 0410 0000 4174 59

Christen aus der Arabischen Welt finden Heimat in der Diaspora

- ◆ Seelsorgerliche und sozial-diakonische Betreuung arabischer Flüchtlinge und Migranten
- ◆ arabisch-evang. Gemeinden in Süddeutschland: Gottesdienste, Bibeltage, Freizeiten
- ◆ arabisch-christliche Literatur und Medien
- ◆ Hilfen zur Integration

Christen in der Arabischen Welt Wir informieren und kooperieren

- ◆ mit Gemeinden im Nahen Osten
- ◆ Hilfsprojekte in Jordanien, Syrien, Ägypten, Libanon
- ◆ Theologischer Unterricht in Jordanien

Interkulturelle Projekte

- ◆ Konzerte „Ex oriente vox“: christlich-arabische Lieder, Musik; bilinguale CDs
- ◆ Orientalischer Kirchenkalender „Christliche Spuren im Orient“, viersprachig
- ◆ „GottesZeichen“: arabisch-christliche Kalligraphie; Ausstellung, Faltkarten

Interkulturelle und interreligiöse Eheseelsorge
Einzelberatung; Seminar „Liebe über alle Grenzen“

Vorträge – Schulungen – Seminare – Gottesdienste – Einzelberatung

Arabische Evangelische Gemeinde Stuttgart
Urbanstr. 40
70182 Stuttgart



Vielfalt in unserer Gemeinde

In den Wirren meiner Heimat und auf der Flucht habe ich unaussprechliche Dinge erlebt. Hier treffe ich Menschen, die das verstehen und die mir in der Liebe Jesu begegnen.

In meiner Heimat hielt man die Evangelischen für eine gefährliche Sekte. Es war eine große Überraschung für mich, dass wir hier aus allen orientalischen Kirchen kommen und dass niemand ausgeschlossen wird. Diese Gemeinde pflegt einen wahrhaft ökumenischen und geschwisterlichen Geist. Alle sind angenommen.

Wichtig ist uns, in deutsche Gemeinden zu gehen, um ein Bewusstsein für verfolgte Christen zu wecken und stellvertretend für sie um Hilfe zu rufen, damit Mitchristen dafür sensibilisiert werden und beten – und auch selbst tätig werden.

Manche von uns leben schon länger hier und fühlen sich wohl in Deutschland. Aber immer wieder brauchen wir das Heimatgefühl, sehnen uns nach den Liedern mit den arabischen Klängen, der Sprache unseres Herzens. Die Kirche ist für uns alte und neue Heimat.

Im Westen reden sie vom „Arabischen Frühling“. Wir sehen den Zusammenbruch unserer vertrauten Welt, die Enttäuschung unserer Hoffnungen auf eine gerechtere Zukunft. Manche von uns sehen gar Terror, Zerstörung, Vertreibung und Tod. In der Gemeinde suchen wir gemeinsam Trost bei Jesus.

Ich bin ganz neu und damit fremd in Deutschland. Ich weiß nur, dass meine vertrauten Regeln hier offenbar nicht gelten. Die Gemeinde gibt mir Orientierung, gesellschaftlich und geistlich.

Wir kommen zusammen, um für unsere vom Krieg und Bürgerkrieg zerrissenen Heimatländer zu beten. Wir flehen Gott an, dass dort wieder Frieden einkehren möge. So stärken wir uns gegenseitig, und wo wir können, schicken wir auch kleine Hilfen zu den Menschen zuhause.

Unseren deutschen Geschwistern möchten wir sagen, dass wir – die Vertriebenen aus dem Orient – uns als ihre Geschwister fühlen. Wir sind gemeinsam Kinder des einen Vaters, sind unterschiedliche, aber gleichwertige Glieder am Leib Christi.

Manchmal fühle ich mich wie ein entwurzelter Baum. Früher lebte ich geborgen in der Großfamilie, jetzt wohnen die nächsten arabischen Christen viel zu weit weg. Ich brauche die Gemeinde, um wieder „eingepflanzt“ zu werden, um Gemeinschaft zu haben und gemeinsam das Angesicht Gottes zu suchen.

In Deutschland ist mir so viel fremd. Die einfachsten Dinge des Lebens sind anders, und ich kann mich kaum verständlich machen. In der Gemeinde habe ich vertrauenswürdige Menschen gefunden, denen ich meine Belange anvertrauen kann und die mir helfen, den Alltag zu bewältigen.

Ich gehöre einer orientalischen Kirche an, die sich auf die Urchristenheit zurückführt. Wir haben eine 2.000 Jahre alte Tradition, auf die wir stolz sind. Wie viele Stürme haben wir überstanden! Aber: ich bekam nie eine Bibel in die Hand. Hier in Stuttgart konnte ich zum 1. Mal in der Bibel lesen, konnte das Wort Gottes für mich entdecken und mich mit anderen darüber austauschen.

Die Gemeinde ermutigt mich, sobald ich genug Deutsch kann, mich der deutschen Ortsgemeinde anzuschließen.

Polizei und Behörden sind mir ein Graus. In mir ist immer noch dieses Misstrauen, weil ich unter einem repressiven Staat gelitten habe. Geschwister aus der Gemeinde begleiten mich, dolmetschen für mich und nehmen mir die Angst.

Hier bekam ich Antwort auf meine vielen Fragen nach Gott. Schließlich habe ich mein Recht auf Gewissensfreiheit in Anspruch genommen, habe mich für den christlichen Glauben entschieden und taufen lassen. Die Gemeinde ist offen für Menschen wie mich mit einer anderen religiösen Sozialisation. Hier habe ich eine neue Heimat gefunden.

Egal wo wir leben – Christen sind Pilger auf Erden. Weil wir keine bleibende Stadt auf Erden haben, sondern die ewige suchen, können wir überall unter anderen Christen eine vorläufige Heimat finden.